№ 4575. Mittwoch, 4. December. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 3. December, 7 Uhr Abends.

Berlin, 3. Decbr. Das Abgeordnetenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung den Domainen- und den Forstetat an, ferner wurde der Antrag des Abg. Virchow, betr. die Aufhebung der Spielbanken (s. unten unter Berlin), angenommen und eben so der Antrag des Abg. Plehn, welcher die Vorlegung des Vertrages über die Abtretung der Schmalkaldener Forst an Coburg verlangt.

---

* **Berlin.** [Antrag betr. die Spielbanken.] Von dem Abg. Virchow und 20 andern Mitgliedern der Fortschrittspartei ist zu Tit. 3 des Domänen-Etats der Antrag eingebracht, die K. Staatsregierung aufzufordern, dafür Sorge zu tragen, daß die geltende Strafgesetzgebung zur Beseitigung des öffentlichen Spieles in den neu erworbenen Provinzen alsbald zur Anwendung komme.

— [Post-Reform.] Der bisherige Waffenrock der Postbeamten soll künftighin statt einer zwei Reihen Knöpfe erhalten und die Epaulettes sollen durch goldene Achselschnüre ersetzt werden. Galanuniform Helm und Waffenrock. (N. A. Z.)

⊙ **Oesterreich.** Wien, 29. Nov. [Das überseeische Holzgeschäft. Eisenbahn-Nachrichten. Brodeinfuhr.] Im österreichischen Holzgeschäft, das über Triest seinen Export hatte, herrscht schon seit längerer Zeit ein vollständiger Stillstand, und es dürften, nach dem gegenwärtigen Geschäftsgang zu schließen, Jahre vergehen, bis die enormen Vorräthe aus ihrer Ruhe gerüttelt werden. Holzpartien, in denen kolossale Capitalien fruchtlos begraben sind, haben nicht die entfernteste Aussicht, bald ihren Mann zu finden, und wenn von einem Holzgeschäft überhaupt hier noch die Rede ist, so handelt es sich um einen zu den angehäuften und offerirten Vorräthen in keinem Verhältniß stehenden vereinzelten Schluß, der hie und da noch in Faßdauben oder Brettern gemacht wird. Es macht einen verstimmenden Eindruck, wahrnehmen zu müssen, daß der einst so bedeutungsvolle Holzhandel Triests in steter Abnahme begriffen ist, und die schönen Hoffnungen, die man für diese Branche noch nach dem Siege bei Lissa in Bezug auf österreichisches Schiffsbauholz hegte, erweisen sich als illusorisch. Erste Wiener Firmen, die mit den schönsten Aussichten und Hoffnungen noch vor Kurzem dem Holz-Geschäft in Triest die sorgfältigste Pflege zuwendeten und in Würdigung der vermeintlich guten Chance ein wirklich vorzügliches Holzfabrikat, namentlich in Brettern, auf den Markt brachten, haben sich in ihren Erwartungen getäuscht gefunden, die geglaubten Erfolge nicht erzielt und ihre begonnene Thätigkeit in dieser Richtung wieder fallen lassen. England, Frankreich und selbst Amerika machen jetzt dem Triester Holzexport unüberwindliche Concurrenz und der Localconsum ist im Verhältniß zu der reichen Production im Triester Rayon selbst und der starken Zufuhr ein viel zu geringer. Selbst die Südbahngesellschaft, die ebenfalls den Artikel in ihre commerzielle Sphäre gezogen, in Triest Lager hält und gegen das Haupthinderniß des Geschäfts, nämlich theure Frachten nicht zu kämpfen hat, sich überdies durch entsprechend höhere Tarife die Concurrenz fern halten kann, hat die wenig lucrative Seite und die mißliche Conjunctur des gegenwärtigen Holzgeschäfts erkannt und ist hauptsächlich auf die Räumung und Veräußerung dieser Triester Vorräthe bedacht. — Der Bau der Eisenbahnlinie von Czernowitz nach Bukarest ist jetzt eine beschlossene Sache. Der Director der Lemberg-Czernowitzer Compagnie, Hr. v. Ofenheim, hat mit der Regierung des Fürsten Carl von Rumänien eine Convention abgeschlossen, an deren Genehmigung durch die Kammern nicht gezweifelt werden kann. — Wie man aus Kaaden (im nordwestlichen Böhmen) schreibt, nimmt die Brodeinfuhr über die sächsische Grenze sehr stark zu. Trotzdem kann der Nachfrage nicht einmal ganz genügt werden, und doch ist dieses Brod aus böhmischem Getreide erzeugt, welches bei der Ausfuhr um einen ganzen Gulden pro Strich höher zu stehen kommt. Die Preisdifferenz zwischen sächsischem und böhmischem Brode ist entweder gar keine oder eine verschwindend kleine; desto höher steht aber die Qualität des sächsischen Brodes, die zu wünschen nichts übrig läßt, und wegen deren es so gern gekauft wird. Wir kaufen also in dem eingeführten Brode nicht nur unser Getreide zurück, sondern zahlen dabei auch noch dem Müller und Bäcker bei Verwerthung des Getreides.

England. [Für Garibaldi] sind beim „Engl. Damen-Comité" eingegangen und durch Oberst Chambers dem General zugesandt worden: 2000 Lstr. „von einem Freunde des Generals", 100 Lstr. als erste Gabe von einem andern Freunde, als zweite Spende von demselben 500 Lstr., von Frau Chambers 150 Lstr., von einem Freunde in Glasgow 100 Lstr. und eine Anzahl geringerer Geschenke von 50 Lstr. abwärts.

* Gestern Abend hielt Hr. Humphreys, Coroner für die Grafschaft Middlesex eine Untersuchung über die Leiche eines deutschen Matrosen, Louis Gutzmann, 33 Jahre alt, ab, der sein Leben durch einen Unfall während des Sturmes am 20. Nov. verlor. Capt. Carl Lietz, Befehlshaber der „Oliva", von Danzig nach London unterwegs und vorige Woche in der Nordsee, sagte aus, daß während des Sturmes eine gewaltige Sturzsee das mit eisernen Platten befestigte Kochhaus, in dem sich der betr. Gutzmann befand, zerschlug, und zwar so, daß die eisernen Platten den Unglücklichen auf den in voller Gluth befindlichen Herd zwängten, so daß er sowohl von dem glühenden Eisen, wie auch von dem sich bildenden Wasserdampf sehr verbrannte. Erst nach 10 Minuten konnte er aus dieser Lage befreit werden und dann konnte auch 4 Stunden lang nichts zur Milderung seiner Schmerzen geschehen, da Alles vom Deck weggerissen war und das Schiff Gefahr lief, mit der ganzen Mannschaft unterzugehen. 48 Stunden befand sich die Mannschaft ohne Nahrung, da das Brod durch das Seewasser ungenießbar gemacht und kein weiterer Kochort am Schiffe vorhanden war. Bei Ankunft in London wurde G. nach dem deutschen Hospital gebracht, wo er erst am Mittwoch verschied, ohne gegessen oder gesprochen zu haben. Durch das Einathmen des heißen Dampfes, constatirte Dr. Burger, war seine Kehle vollständig verbrannt.

Frankreich. Paris, 30. Nov. [Die „Krönung des Gebäudes".] Die Verfolgungen gegen die Journale mehren sich in erschreckender Weise, und die Urtheile der Gerichte sind so hart, wie sie nur immer sein können. Zu den Journalen, welche sich bereits unter gerichtlicher Verfolgung befinden, sind heute noch der „Semaphore" und die „Gazette du Midi" in Marseille hinzugekommen. Als neuestes Opfer dieser Verfolgungswuth ist die „Lune" zu nennen, welche heute durch gerichtlichen Spruch unterdrückt wurde. Ihr Verbrechen bestand darin, die Carrikatur, welche zur Hälfte dem Kaiser ähnlich sah, ohne vorherige Autorisation veröffentlicht und in einem ihrer Artikel politische Betrachtungen angestellt zu haben. Der neue Minister des Innern will zunächst sehr streng gegen die sogenannte kleine Presse auftreten. Die gerichtliche Untersuchung gegen Naquet, Accolas und Consorten wird fortwährend sehr eifrig, aber auch mit großem Geheimniß betrieben. Naquet, der krank ist, befindet sich in einem Krankenhause, wo er scharf überwacht wird. (K. Z.)

Italien. Rom. [Stimmung.] Der Abreise der Franzosen gegenüber erklärte der „Osservatore Romano" heute Abend in einem officiösen Artikel: „Die Ordnung ist noch lange nicht in Rom wieder hergestellt. In der That ist die Wühlerei der Actionspartei noch groß. Sie verspricht Vergeltung, sie schwört, sich zu rächen, sobald nur die Franzosen fort seien. Täglich fast werden Waffen und Pulver entdeckt; die Untersuchung nach Minen dauert in zahlreichen Häusern fort. Die Nachricht von diesen Minen hat die Bevölkerung sehr aufgeregt. Man fürchtet sehr, die Theater seien unterminirt, und nun werden dieselben während der Carnevalszeit gewiß wenig besucht sein."

— [Stellung zu Frankreich.] Aus Florenz wird der „Kreuzztg." geschrieben, es sei nicht genau, daß die italienische Regierung vollständige Räumung Italiens von den französischen Truppen verlange; sie bestehe vielmehr nur darauf, daß die französischen Truppen in Civitavecchia concentrirt werden.

— [Von den garibaldischen Gefangenen] fordert man als Bedingung ihrer Freilassung die Unterschrift zu folgender Erklärung: „Wir Unterzeichneten, die wir von der Güte Sr. Heiligkeit des Papstes Pius IX. die Gnade erlangt haben, zu unserem Herde zurückkehren zu können, nachdem wir mit den Waffen in der Hand ergriffen worden, als wir in das päpstliche Gebiet einfielen; wir versprechen auf unsere Ehre, niemals die Waffen gegen dieses Gebiet wieder ergreifen zu wollen, und wir erkennen an, daß, wenn wir dieses Versprechen brächen, wir verdienen würden, nach der ganzen Strenge des Gesetzes bestraft zu werden." Die Garibaldianer haben die Unterzeichnung dieser ihnen an der Darsena Nuova von Civitavecchia vorgelegten Erklärung verweigert. Dessen ungeachtet, sei es nun, daß die Garibaldianer klein beigegeben, sei es, daß die Behörden in ihren Forderungen nachgelassen haben, wurden 7—800 Gefangene mit der Eisenbahn von Civitavecchia nach Livorno an die Grenze gebracht."

— [Garibaldi] soll sein Ehrenwort gegeben haben, die Insel Caprera nicht vor dem März des kommenden Jahres zu verlassen.

Rußland und Polen. Petersburg. [In der Sitzung der Zolltarif-Commission] am 23. d. soll, dem „Golos" zufolge, die Herabsetzung des Eingangszolls auf Arrac, Rum, Cognac und ähnliche Spirituosen um 25% beschlossen worden sein. Auch für eine Herabsetzung des Zolles für Wein soll sich die Majorität ausgesprochen haben. Der „Golos" spricht sich zugleich gegen die von dem schutzzöllnerischen „Handelsarchiv" erwähnte Petition aus, welche den Aufschub der Zollherabsetzungen bis Anfang 1869 verlangt, indem er erklärt, ein solcher Aufschub würde die Situation der Fabrikanten und Arbeiter nur verschlimmern.

— [Briefträger-Prozeß.] Am 16. Nov. sprach das Gericht das Urtheil in dem Prozesse gegen die Briefträger, die der Unterschlagung von Briefen und der in denselben enthaltenen Werthpapiere angeklagt waren. Die Verhandlungen dauerten 5 Tage. Von 20 Angeklagten wurden 5 freigesprochen, 2 lebenslänglich nach Tomsk verbannt und die übrigen den Straf-Compagnien, Arbeitshäusern und Gefängnissen überantwortet.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Decbr. Aufgegeben 2 Uhr 28 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 45 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen still,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	fehlt	fehlt
Regulirungspreis .	75¼	75¼	Westpr. 3½% do. .	76¾	77
Decbr.	75¼	75¼	do. 4% do. .	82¾	82½
Frühjahr	73¼	73½	Lombarden	95¼	94¼
Rüböl Decbr. . . .	10½	10½	Oestr. National-Anl. .	56	56⅛
Spiritus Decbr. .	20 1/12	20⅛	Russ. Banknoten . . .	84⅜	84⅜
5% Pr. Anleihe . .	103¼	103½	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	111½
4½% do. . .	97⅜	97⅜	6% Amerikaner . . .	76¾	76⅝
Staatsschuldsch. . .	83¾	84¾	Wechselcours London	6.24¼	6.24⅛

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig. Von Liverpool, 23. November: Elisabeth Wilson.

Angekommen von Danzig: In Amsterdam, 28. Nov.: Concordia, Naatje; — 30. Nov.: Rotterdam (S.-D.), Schryver; — in Alloa, 28. Nov.: Catherine, Barclay; — in Kingsroad, 29. Nov.: Anna, Hodorff.

Pernau, 28. Nov. Das preuß. Schiff „Otto & Hermann", von Grimsby mit Salz, ist bei Tackerort auf Strand gekommen; ist von Eis umgeben.

Meteorologische Depeschen vom 3. Decbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	329,4	3,2	SW	stark	bedeckt.
7	Königsberg	330,9	1,1	SW	stark	heiter.
6	Danzig	330,2	1,9	SW	Sturm	heiter.
7	Cöslin	330,2	—0,1	SW	stark	zieml. heiter.
6	Stettin	331,3	0,2	W	mäßig	bedeckt. Gestern Abend Sturm.
6	Putbus	318,4	—0,8	NW	stürmisch	Schnee und Regen.
6	Berlin	330,5	0,9	SW	mäßig	bedeckt.
7	Köln	331,4	0,4	W	schwach	trübe. Nachts Schnee.
7	Flensburg	330,0	1,5	N	lebhaft	bewölkt. Nachts Schnee.
7	Stockholm	329,4	—3,8	NNW	mäßig	bedeckt, Schnee. Gestern Schnee.

Stadt-Theater.

Aubers reizende Oper „Maurer und Schlosser" ging vor dem letzten in allen Räumen dicht besetzten Sonntagshause in Scene. Für besonders genußsüchtige Seelen, die ein „Zuviel" nicht kennen, war noch ein zweiactiges Lustspiel: „Die Gefangenen der Czaarin", hinzugefügt, welches den Vorläufer der Oper bildete. Ref. hält sich an das, was seines Amtes ist, und er hätte es um so lieber gethan, wenn er den Sängern, welchen das Heil der Oper anvertraut war, recht Angenehmes sagen dürfte. Leider aber wurde ihm die Freude an der melodiösen, charakteristischen Musik, welche das Heitere mit dem Romantischen so glücklich verbindet und in jedem Augenblicke durch wahrhaft liebenswürdige Grazie fesselt, so oft getrübt, daß er seine Verstimmung unmöglich unterdrücken kann. Wenn die Sänger mit einer Oper von Auber reussiren wollen, so müssen sie ihre Partien so zu sagen am Schnürchen haben. Das Technische müssen sie spielend überwinden und in den Noten so fest sein, daß sie darin kein Hinderniß erblicken, einer lebendigen Darstellung ihre Aufmerksamkeit und Sorgfalt zuzuwenden. Die Auber'schen Spielopern verlangen nach beiden Seiten hin unbedingte Fertigkeit und Geschick. Alles muß Farbe und Leben gewinnen, die spielende und singende Hälfte eines Auber'schen Charakters muß sich zu einem Ganzen von der gefälligsten Form und von dem schönsten Flusse gestalten. Alles Eckige und Ungelenke fügt dem leichten, graziösen Wesen dieser Musik den empfindlichsten Schaden zu und der Reiz solcher Opern wird in bedenklicher Weise paralysirt. Um kurz zu sein, die neuliche Vorstellung von Aubers „Maurer und Schlosser" machte den Eindruck des Unfertigen und Uebereilten, und es war unter solchen Umständen aus der Oper wenig Honig zu saugen. Möge denn die Aufführung als Generalprobe gelten, der eine zweite, mehr mustergiltige Vorstellung folgen wird, aus der auch die große Summe von falschen und unreinen Tönen und von Irrthümern aller Art gründlich auszumerzen sein dürfte. Von den Sängern erwarb sich Frl. Braun (Irma), welche die Romanze und Arie mit wohlthuender Sicherheit und das Gefühl ansprechend sang, wiederholt reichen Beifall. Demnächst war Hr. Hochheimer (Baptiste) mit den Erfordernissen der Rolle am meisten vertraut. Frau Fischer, als zänkische Frau Bertrand, fand sich mit ihrem beweglichen Talent in das ungewohnte Genre meist glücklich hinein, doch effectuirte das Zank-Duett mit Henrietten (Frl. Rosetti) weniger als sonst, weil es zu langsam im Tempo genommen wurde. Frl. Rosetti schien nicht eben günstig disponirt zu sein. Das Organ hatte eine rauhe Färbung und inclinirte sehr zum Detoniren. Hr. Milder wird an der Partie des Roger noch tüchtig zu studiren haben, er fühlte sich nichts weniger als bequem darin. Hr. Deutsch (Leo de Merinville) suchte seinen Haupteffect wieder in einer Einlage, diesmal Truhns „Scheiden und Leiden." Nach unserer Meinung bedarf eine der besten Opern Aubers solcher Ausschmückung durchaus nicht. Die Auber'sche Original-Romanze wird für die Charakteristik Leos wohl ausreichend sein, natürlich gut gesungen. M.

Vermischtes.

— [Graf Chorinsky], der Vater, hat nach der „Wiener Abendpost" seine Entlassung von dem Stadthalterposten in Niederösterreich nicht nachgesucht. — Die vergiftete Gräfin Chorinsky war 31 Jahre alt, älter als ihr Gemahl; ihre Mutter lebt noch in Berlin. Ihr Familien-Name war Ruffer (nicht Tuffer, wie gemeldet wurde). Die Ursache der Trennung von ihrem Gemahl, über den sie sich häufig beklagt hat, scheint auf beiden Seiten gewesen zu sein. Ihr Gemahl Graf Chorinsky hat außer dem Bildnisse der „Baronin Vay", welches er in einem Medaillon trug, auch noch ein paar Photographien von ihr in verschiedenen Stellungen bei sich gehabt, und das Bild ist sowohl von den Leuten im Gasthofe, als von den Hausleuten der Gräfin sofort als das der Flüchtigen erkannt worden. — Der Graf benahm sich bei seiner Verhaftung gefaßt. Er gab sofort Name und Adresse der Dame, die das Medaillon darstellte an, so daß auf Grund dieser Angabe die Verhaftung der muthmaßlichen Mörderin erfolgen konnte. Wie das Gesetz vorschreibt, wurde der Graf der Leiche seiner Gemahlin vorgeführt, und er soll dabei keine andere Regung bekundet haben, als jene, welche uns bei dem Anblicke hingeschiedener, uns einmal im Leben nahegestandener Personen zu ergreifen pflegen.

Berlin. [Vornehme Thorheit.] Man sollte es in der Stadt der vielgerühmten „Intelligenz" kaum für möglich halten, und dennoch ist es Thatsache, daß täglich ein überaus zahlreiches Publikum — wie die haltenden Equipagen beweisen, selbst aus den wohlhabenden Ständen — die Wohnung einer Kartenschlägerin und Wahrsagerin in der Prinzenstraße von früh bis Abends spät förmlich belagert hält, um sich dort die Zukunft weismachen zu lassen. (Kreuz-Ztg.)

— Als einen interessanten Beitrag zur Kirchengeschichte Dänemarks unter Christian VIII. theilt ein dänisches Journal nachfolgendes Rescript vom 17. Mai 1846 an das Stift Aarhuus mit: „Nachdem Wir in Erfahrung gebracht, daß das Schlafen in den Kirchen allzusehr überhand nimmt, verordnen Wir Allergnädigst, daß in jeder Gemeinde des Stifts einige Männer angestellt werden, welche in der Kirche umhergehen und mit einer langen Klatsche die Leute auf den Kopf schlagen, welche schlafen, und auf diese Weise Kirchengänger wach erhalten, damit sie fleißiger auf die Predigt hören."

— [Berichtigung.] In der Gerichtsverhandlung gegen die Frau Ziese hatte die „Gerichts-Ztg." den Namen der betr. Firma falsch angegeben. Dieselbe heißt nicht Levin u. Co., sondern Lewinsohn u. Sachs.

Wiesbaden. [Der einstmals berühmte Bassist Carl Formes] wird seine neue Carriere als Schauspieler (Nathan, Götz von Berlichingen, Shylok, Tell, Richard III. ꝛc.) im nächsten Frühjahr nach guter Vorbereitung beginnen. Die Gastspiele des Hrn. Formes werden namentlich an den Orten von ganz besonderm Interesse sein, wo er früher als Sänger Furore gemacht hat.

London. [Explosion.] Ein griechischer Blocadebrecher, der vor seiner beabsichtigten Abfahrt in die kretischen Gewässer im Mersey ankerte, um Pulver einzunehmen, ist heute Morgen durch die Explosion eines der Dampfkessel zerrissen und theilweise in die Luft gesprengt worden. Der mittlere Theil des Schiffes sank gleich darauf, der vordere Theil blieb vor Anker liegen und der Spiegel trieb weg. Es waren 73 Menschen an Bord, darunter ein Passagier; vierzig derselben weiß man gerettet, die übrigen scheinen umgekommen zu sein. Unter diesen Vermißten sind der zweite und dritte Ingenieur und zwanzig Heizer, sämmtlich Engländer. Ursprünglich war der Dampfer für die weiland rebellischen Staaten Nord-Amerikas gebaut und trug den Namen „Colonel Lamb".

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Die heute ½1 Uhr Morgens erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Elise** geb. **Reinke** von einer gesunden Tochter zeigt Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an
(10434) **H. Braunschweig.**
Adl. Borreck, den 1. December 1867.

Bekanntmachung.

Die der Stadtcommune gehörigen sogenannten Stadtwiesen am rechten Weichselufer bei Strohteich, bestehend aus 12 Parzellen, wovon:

Parzelle	A. 1	circa	5	Morgen	150	□Rth. pr.
"	A. 2	"	9	"	2	" "
"	B. 1	"	3	"	20	" "
"	B. 2	"	3	"	20	" "
"	C.	"	7	"	101	" "
"	D.	"	26	"	15	" "
"	E.	"	28	"	118	" "
"	F.	"	3	"	27	" "
"	G.	"	7	"	179	" "
"	H.	"	27	"	68	" "
"	J.	"	23	"	157	" "
"	K.	"	44	"	175	" "

enthalten, sollen, und zwar jede Parzelle besonders, vom 1. Mai 1868 ab, auf 12 Jahre, also bis ultimo April 1880, zur Verpachtung gestellt werden.

Hiezu ist ein Licitations-Termin auf

den 28. December c.,

Vormittags 11 Uhr, im Rathhause hieselbst, vor dem Herrn Kämmerer und Stadtrath **Strauß** anberaumt, und laden wir Pachtlustige dazu mit dem Bemerken hiedurch ein, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht angenommen werden. (10240)

Danzig, den 17. November 1867.
Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,
den 21. September 1867.

Das den Erben des Kürschnermeisters **Johann Gottlieb Uhlich** und seiner Wittwe **Henriette Christiane** geb. **Haertig** gehörige in Danzig in der Breitgasse No. 38 des Hypotheken-Buchs belegene Grundstück, abgeschätzt auf 5676 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 2. April 1868,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zum Zwecke der Auseinandersetzung der Miteigenthümer subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7870)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Strasburg,
den 23. Juni 1867.

Das den **Carl** und **Johanna** geb. **Spalding-Saretzki**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Dlugimost No. 1, abgeschätzt auf 7819 Rt. 8 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27. Januar 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3489)

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Besitzer **Christian Sobietzki** gehörige Grundstück Dt.-Eylau No. 242, genannt Froete, abgeschätzt auf 11,240 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 7. Januar 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, als:
1) der Regierungsconducteur **Wilhelm Luecke**;
2) das Fräulein **Johanna Rautenberg**;
3) der Kaufmann **Samuel Rautenberg**,
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3445)

Dt.-Eylau, den 22. Juni 1867.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Strasburg in Westpr.,
den 18. November 1867.

Das dem Gutsbesitzer **Natalis v. Sulerzycke** gehörige adl. Gut Kl. Radowisk No. 45 von 1688 Morgen 17 □-Ruthen, abgeschätzt auf 45,282 Rt. 5 Sgr. 3 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 8 Juni 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anmelden. (10429)

…pf. Kessel, 3' Durchmesser, 20" Tiefe, ca. 318 …uart Inhalt ist Kohlenmarkt No. 8 zu verk.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Schwetz,
den 30. Juni 1867.

Das dem **Johann Kruczkowski** gehörige Grundstück Dworzisko No. 16, abgeschätzt auf 6760 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur III. einzusehenden Taxe, soll

am 16. Januar 1868,
Vormittags von 11 Uhr

ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger **August Goerz** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3535)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
den 24. August 1867.

Das den **Carl Windmüller**'schen Erben gehörige Grundstück Lonzyn No. 2, von angeblich 222 Morgen, ohne Inventar abgeschätzt auf 5992 Rt. 28 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 14. März 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5512)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Loebau,
den 19. Juni 1867.

Das den **Johann** und **Pauline** geborne **Czerwinska-Busch**'schen Eheleuten gehörige zu Pol. Rodzonne sub No. 1 der Hypothekenbezeichnung belegene Grundstück, mit einer Wassermühle, abgeschätzt das Land mit Zubehör auf 5058 Rt. 19 Sgr. 6 Pf. und die Mühle auf 3338 Rt. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 11. Januar 1868,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger als:
die Besitzer **Busch**'schen Eheleute,
der Rentier **Peter Behrendt,**
die Papierfabrikant **Roeske**'schen Eheleute,
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3436)

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Gerichte wird die Bearbeitung der auf Führung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte während des Jahres 1868 durch den Kreis-Gerichts-Rath **Lilienhain** unter Mitwirkung des Kreis-Gerichts-Secretair **Schulz** erfolgen.

Die Veröffentlichung der Eintragungen in das Handelsregister wird durch einmalige Einrückung in den Königlich Preußischen Staats-Anzeiger und die **Danziger Zeitung** bewirkt werden.

Thorn, den 15 November 1867.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (10426)

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Georg Beuth** von hier ist durch Ausschüttung der Masse beendet und der Gemeinschuldner für nicht entschuldbar erachtet.

Thorn, den 29. November 1867.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Holz-Auction.

Da die aus dem gestrandeten Schiffe „Niord", Capt. Bäcklund, gerettete Ladung, bestehend aus 750 Stück tannenen Balken und Mauerlatten, 6/6 bis 12/12-Zoll dick, 30 bis 40 Fuß lang, und 3762 Stück Latten, 24 Fuß lang, in der am Montag, den 2. Decbr. stattgefundenen Auction wegen geringen Angebots nicht zugeschlagen werden konnten, so soll ein neuer Termin am

Sonnabend, den 7. December c.,
Vormittags 10 Uhr,

am Strandungsplatze auf der Westerplatte abgehalten und die Mauerlatten in besonders gestapelten Partien von 20 Stück, die Latten in Partien von 2- bis 300 Stück, gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Zu diesem Termine erlaube ich mir Kauflustige ergebenst einzuladen.

(10428) **F. G. Reinhold.**

Bock-Auction
zu Dembowalonka,

Kreis Strasburg, bei Briesen, **Montag, den 9. December,** Mittags 1 Uhr, von **20 Rambouillet-Vollblut-Böcken.**

Abstammungs-Verzeichnisse mit den Minimalpreisen erfolgen auf Wunsch. (9281)

Dr. A. H. Heim, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (7949)

Zwei gut möbl. Stuben sind von gleich zu vermiethen Hundegasse No. 98. (10337)

Moidentiner Stammschäferei.

Wegen mehrseitiger Anfragen hiedurch meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Mittheilung, daß ich meine Moidentiner Stammschäferei in ihrem ganzen Bestande nach meinem jetzigen Wohnorte Trienke in Hinterpommern übergesiedelt habe.

Einjährige Böcke werden nicht verkauft; die Heerde ist jetzt geimpft und findet der Verkauf 2-jähriger Böcke nach näherer Bekanntmachung im Herbste 1868 statt. Die diesjährigen Zeitböcke sind bereits verkauft.

Trienke bei Gr. Jestin per Colberg im November 1867.

Mengel. (10360)

Königl. Preuß.
Hannoversche Lotterie.
14,000 Loose — 7900 Gewine.

Zur bevorstehenden 1. Ziehung offeriren **Ganze Origin.-Loose 4⅓ Rt., Halbe 2⅙ Rt., Viertel 1 1/12 Rt.** zu amtlichen Plan-Preisen. (10407)

Der Collecteur
Hermann Block in Stettin.

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 137. Königl. Preuß. Klassenlotterie zu haben bei (9932)
E. v. Tadden in Dirschau.

Original-Loose pro ¼ Loos 6 Rt. Bestellungen franco.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 ꝛc., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Privat-Entbindungshaus,

concessionirt mit Garantie der Discretion.
Berlin, gr. Frankfurter-Str. 30.
(7109) **Dr. Vocke.**

BISCUITS.

Silberne Preis-Medaille. — Allgemeine Weltausstellung in Paris 1867.
Laut Ausspruch der Jury der Firma
HUNTLEY & PALMERS,
Reading & London,
Für deren verschiedene Sorten gewöhnlicher und Fantasie-Biscuits zuerkannt.

Indem wir uns erlauben hiermit zur Kenntniss des geehrten Publikums zu bringen, dass uns obige Medaille auf der letzten Pariser Ausstellung zugetheilt wurde, benützen wir die Gelegenheit gleichzeitig zu erwähnen, dass sich auch schon auf den früheren Weltausstellungen in Paris 1855, und in London 1851 und 1862 die Englischen Biscuits unserer Firma der höchsten Auszeichnungen erfreuten.

HUNTLEY & PALMERS.
Hoflieferanten Ihrer Majestäten der Königin von England, des Kaisers der Franzosen und des Königs der Belgier. (9455)

Zum Schutze des Leders

gegen Nässe, Staub, Reibung und andere schädliche Einflüsse, sowie zur **Weichmachung** und **längeren Erhaltung** desselben **für den Gebrauch** empfiehlt sich das wegen seiner ganz **ausgezeichneten Erfolge** bei Fabriken, Posthaltereien und beim Militär nach vorherigen Versuchen jetzt zur regelmäßigen Anwendung für **Pferdegeschirre, Maschinenriemen, Wagenleder und Fußbekleidungen** eingeführte Lederöl von **H. Elsner in Posen.**

General-Depots bei Herrn Emil Karig in Berlin. Preis pro gr. Fl. 10 Sgr., 10 Fl. 3 Rt. (9741)

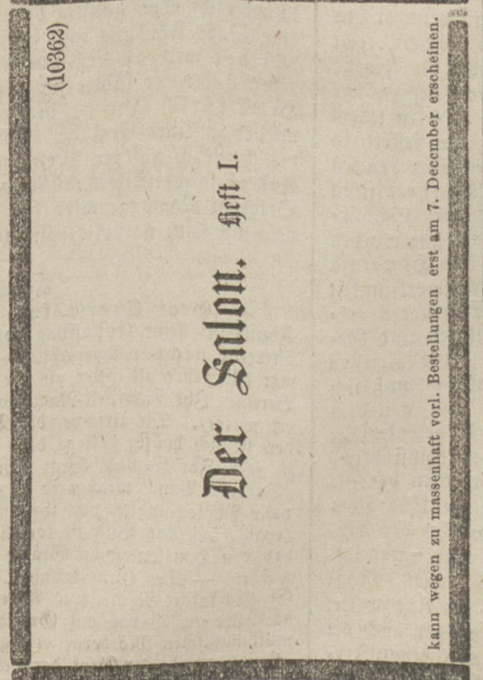
Neueste immerwährende
Medaillon-Calender

als Berloques zum Anhängen an Uhrketten gut vergoldet und versilbert per Dutzend **2 Thlr.** auch in ächt Silber u. Gold. Grossisten Rabatt. Versandt per Nachnahme. Preiscourant franco. (10072)

Carl Mainer in München.

Eine zuverlässige Wirthin wünscht für eine größere Landwirthschaft placirt zu werden, gute Zeugnisse stehen zur Seite.

Das Nähere bei Herrn **Meinhard** zu Konradshammer per Oliva. (10422)



№ 4469, 4519, 4347 und 4461 kauft zurück die „Expedition dieser Zeitung".

Feinste
Thorner Pfefferkuchen
von
Gustav Weese,

feinste Lebkuchen à Dtzd. 20 Sgr.
Chatasinchen à Dtzd. 3 Sgr.
Zucker- u. Pfeffernüsse bei

C. W. H. Schubert,
Hundegasse No. 15.

Engl. Natives Austern, Hummern, Seezungen, Fasanen, Waldschnepfen, Perigord-Trüffeln und andere feinen Delicatessen empfing für meinen Weinstubengebrauch.

R. Denzer,
(10432) vorm.: Gehring & Denzer.

Gesunde gebrakte fichtene
Mauerlatten

in allen Dimensionen sind auf dem Bockenhausschen Holzraum sehr billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Kamke daselbst. (10425)

Geschäfts-Verpachtung.

Wegen plötzlichen Todes des bisherigen Pächters ist das Geschäft „zum goldenen Anker" in Zoppot sogleich oder zum 1. Januar anderweitig zu verpachten. Näheres Poggenpfuhl No. 84, 2 Tr. (10388)

Ein geb. j. Mann findet auf einem kleineren Gute Aufnahme als Landw.-Eleve. Demselben wird Gelegenheit geboten, sich neben der nothw. Praxis auch theoretische Kenntnisse anzueignen, auch wird er zur Familie gerechnet u. f. sein körperl. wie geist. Wohl bestens Sorge getragen. Adr. sub No. 9733 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein Postexpeditions-Gehilfe

für den Ort wünscht zum 1. Jan. 1868 ein anderweitiges Engagement unter soliden Bedingungen.

Gefällige Meldungen unter No. 10433 werden in der Expedition dieser Zeitung entgegen genommen.

Eine Dame gesetzten Alters, welche eine Reihe von Jahren verschiedenen Haushaltungen in der Stadt und auf dem Lande selbstständig vorgestanden, auch die Beaufsichtigung von Kindern übernommen hat, worüber sie die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht eine ähnliche Stellung. (10407)

Näheres bei Herrn Consul **Ganswind,** Langenmarkt No. 36.

Ein erfahrener Oekonom, verheirathet, welcher mehrere Güter selbstständig bewirthschaftet hat, sucht von gleich oder 1. April als solcher eine Stellung. Gefällige Adressen unter No. 10436 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Commis (Manufacturist) sucht zum 1. Januar eine andere Stelle. Adressen werden unter No. 10441 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine anständige ältere Frau wünscht bei einem alten Herrn oder Dame unentgeldlich bei freier Station die Wirthschaft zu führen. Adr. erbittet man in der Exped. d. Ztg. unt. No. 10409.

Ein herrschaftl. Haus wird in einer der Hauptstrassen der Rechtstadt zu kaufen gewünscht und werden Adressen unter No. 10231 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Vorlesung in französischer Sprache.

Der Unterzeichnete wird Mittwoch am 4. December, Abends 7 Uhr, im Saale des Gewerbehauses Heiligegeistgasse No. 82 eine Vorlesung in französischer Sprache halten über „Zustände der Bühne im heutigen Frankreich und über einige dramatische Werke von G. Sand." Billets à 10 Sgr. sind in den Conditoreien von **Sebastiani** und **a Porta**, sowie Abends an der Kasse zu haben. Die Einnahme ist theils zur Unterstützung der Familien der verunglückten Fischer, theils zu Weihnachtsgeschenken für arme Kinder bestimmt.

Lange, Lehrer der Handels-Academie.

Vorschuß-Verein.

General-Versammlung Freitag, den 6. Decbr. cr., Abends 8 Uhr, im Local des „Freundschaftl. Vereins", Brodbänkengasse No. 10.

Tagesordnung: 1) Berathung des neuen Statutenentwurfes; 2) Remuneration der Kassenbeamten.

Der Vorstand.

Vorschuß-Verein.

Der gedruckte Entwurf des **revidirten Statuts**, wie er nach den Berathungen des Ausschusses und der in der letzten Generalversammlung gewählten Commission vorliegt, kann in unserem Geschäftslocal Langenmarkt No. 1 von unseren Mitgliedern gratis in Empfang genommen werden. **Der Vorstand.**

Zuckau, den 12. d. Mts (10440)

Wie wir hören, wird am nächsten Sonntag auf unserer Bühne das vieraktige Schauspiel: „Der Statthalter von Bengalen von H. Laube" zur Aufführung gelangen. Bestätigt sich diese Nachricht, so sind wir der Direction zu Dank verpflichtet! Laube, der durch seine Werke, wie Karlsschüler, Essex ꝛc. genugsam bekannt ist, hat seinen Stoff zu dem Statthalter v. B. aus dem so interessanten Material der Junius-Briefe entnommen und läßt es zu Ende des 18. Jahrhunderts in London spielen. — Durch die politischen Intriguen und Tendenzen dieses Schauspiels verspricht dasselbe gerade für unsere heutigen Zustände doppelt interessant und diese Aufführung am Sonntag recht genußreich zu werden.

H. G.

Die ver. Abonnenten, welche zur morgigen Vorstellung ihre Plätze zu behalten wünschen, werden hiermit ersucht, ihre Bestellungen im Laufe des heutigen Tages auf dem Theaterbureau, Breitgasse No. 120 zu machen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.